



Justus Barleben singt im Voktett Hannover. Klaus-Jürgen Etzold leitet das Junge Vokalensemble Hannover, Claudia Burghard die Vivid Voices. Diese drei kommen hier nun zu Wort

Chorstadt Hannover

Bei dieser Sache scheint in der Szene Einigkeit zu herrschen: Hannover gilt als Chorstadt. «Definitiv», sagt der Tenor Justus Barleben. «Es gibt außergewöhnlich viele Chöre, die

auch im Amateurbereich auf erstaunlichem Niveau musizieren.»

«Wir haben das Glück, in einer Stadt mit einer großen Chortradition zu leben», so Chorleiter Klaus-Jürgen Etzold: «Tatsächlich gibt es hier mehrere exzellente Chöre, die regelmäßig kooperieren, zum Beispiel für große Aufführungen im Rahmen der Kunstfestspiele Herrenhausen oder für Projekte des NDR. Und das erfreulich gute Miteinander der hannoverschen Chorleiter:innen macht sich an der positiven Atmosphäre beim gemein-

Die Vivid Voices
treten gerne ohne
Schuhe auf

Von Karsten Blüthgen

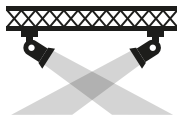


samen Erarbeiten und Aufführen von großen Oratorien im Kuppelsaal oder beim NDR bemerkbar. Chorstadt – ja, unbedingt.»

MUSIK GIBT DER
STADT IDENTITÄT

Chorleiterin Claudia Burghard drückt es so aus: «Ich nehme die Chorstadt Hannover bereits durch die Vielfalt meiner eigenen sehr unterschiedlichen Chöre wahr. Hannover ist eine weltoffene Stadt. Das klingt nach einer leeren Hülle, ist aber Tatsache. Aus der Underdog-Rolle heraus, keine historische Schönheit zu sein, gibt Musik der Stadt eine echte Identität. Die Anzahl der Events im Verhältnis zur Größe der Stadt ist enorm.»

Die Stadt leistet in der Nachwuchsarbeit Vorbildliches und kann auf etwa 400 aktive Chöre verweisen. Berlin zählt zwar fast viermal so viele, doch die Hauptstadt kommt auf die siebenfache Einwohnerzahl. Die Chordichte beträgt in Hannover fast das Doppelte. Andere Großstädte erreichen sie nicht annähernd.

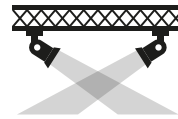


Bei aller Fülle und Buntheit: Das Voktett Hannover ist das bisher einzige klassische Vokalensemble der Stadt, das mit Berufsmusiker:innen arbeitet. Seine Mitglieder singen heute in Rundfunk- oder Opernchören, arbeiten als Chorleiter:innen, Musikpädagog:innen oder Dozent:innen. Fünf von ihnen gründeten 2011 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover zunächst ein Quintett, um Johann Herrmann Scheins Motettensammlung «Israelsbrunnlein» aufzuführen. Schließlich stockte die Gruppe auf acht auf, um mehr Freiheit bei der Repertoirewahl zu haben. «Das hat sich sehr bewährt und wir sind froh, dass wir 2012 das Voktett Hannover gegründet haben», resümiert Justus Barleben. «Die Achtstimmigkeit klingt grundsätzlich sehr rund und ausgewogen. Und es gibt viele Optionen, diese Stimmen miteinander zu kombinieren».

Neben Barleben, der seit 2020 dem Chefdirigenten beim Rundfunkchor Berlin assistiert, gehören weitere vier Mitglieder zur Startformation. Die acht Sänger:innen gingen schon während des Studiums eigene Wege, verbunden mit fruchtbaren Erfahrungen und neuen Horizonten, die auf das Vokal-Oktett zurückwirken. «Wir empfinden die diversen Entwicklungen als sehr bereichernd für das Ensemble. Jede und jeder trägt etwas bei und das ist wichtig, da wir sehr demokratisch aufgestellt sind», sagt Justus Barleben. «Durch die Professionalisierung gibt es neben

zwischenmenschlicher auch eine berufliche Verbindlichkeit.» Seit längerem zielt die Arbeit darauf ab, 15 bis 20 Konzerte im Jahr zu gestalten. Die Stimmen haben sich im Verlauf sehr unterschiedlich entwickelt und den Ensembleklang verändert. «Bisher immer zum Besseren», so Barleben, «daher sind wir guter Dinge, noch viele Jahre zusammen zu singen».

Das Ensemble wird von einem Verein unterstützt und hat sich darauf spezialisiert, neben dem klassischen, achtstimmigen A-cappella-Kernrepertoire auch selten zu hörende Repertoireschätze aufzuführen. «Dafür haben wir zum Glück in Hannover ein aufgeschlossenes und fachkundiges Publikum», sagt Justus Barleben. Neue Musik spielt eine tragende Rolle, aber nicht die einzige. «Im letzten Jahr haben wir ein Programm nur mit niederländischen Werken von der Renaissance bis Moderne aufgeführt, was hierzulande nahezu unbekannt war.» Für die kleine doppelchörige Besetzung eignen sich natürlich ebenso die virtuosen Motetten von Johann Sebastian Bach – wer möchte schon auf diese Meisterwerke verzichten?



Das Junge Vokalensemble Hannover, 1981 von Klaus-Jürgen Etzold ins Leben gerufen, zählt etwa 60 Sänger:innen. Sie sind musikalisch und stimmlich geschult und gehen verschiedenen, überwiegend musikalischen Berufen nach. Das Repertoire ist so vielfältig wie die Mitglieder, zu denen auch Claudia Burghard zählt. Es setzt im 15. Jahrhundert ein und reicht bis in die Gegenwart. Das ganze Spektrum lässt sich der Chronik entnehmen: Die Formate reichen von der musikalischen Umrahmung eines Gottesdienstes mit geistlichen A-cappella-Sätzen bis zur Beteiligung an Mahlers «Sinfonie der Tausend», neben vielen anderen hannoverschen Chören. Regelmäßig ist das Junge Vokalensemble Hannover in Uraufführungen involviert, bindet Neues in thematische Programme ein wie «Europe meets Down Under» (2023). Seit 1988 wird es als Gastchor vom NDR eingeladen und hat bereits 17 CDs eingespielt.

Etzold arbeitet als Studiendirektor am Gymnasium Gehrden, Fachleiter für Musik am Studienseminar Hannover, als Honorarprofessor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Me-



Titel

dien Hannover und ist seit vielen Jahren im Beirat Chor des Deutschen Musikrats. Von diesen Erfahrungen und Kontakten profitiert das Junge Vokalensemble Hannover. Gern wird es als Studiochor für Masterclasses gebucht und lernt von Dirigent:innen oder Komponist:innen wie Frieder Bernius, Luke Byrne, Simon Halsey, Fredrik Sixten, Eric Whitacre sowie María Guinand, mit welcher der Chor nach 2010 und 2014 bei der chor.com 2024 bereits zum dritten Mal arbeiten wird.

Die meisten Mitwirkenden des Voktetts hat Klaus-Jürgen Etzold übrigens als Studierende im Fach Musikpädagogik an der Musikhochschule kennengelernt. Das Erfolgsrezept des Jungen Vokalensembles Hannover beruht für ihn «auf Kontinuität, ständiger Verjüngung, einem reizvollen Repertoire mit einer guten Mischung von A cappella und Oratorien aller Facetten bis hin zu Duke Ellington». Neugier auf ungewohntes Repertoire dürften sich alle Dirigierenden wünschen. Etzold spürt sie in seinem Chor. Er schürt sie mit internationalem Austausch, Kontakten in die weltweite Chorszene und Gastspielreisen. Mittlerweile hat das Ensemble alle Kontinente besucht, war zuletzt 2023 zu Gast in Australien und Neuseeland. Solche Erlebnisse schweißen zusammen. «Wir fühlen uns als große Familie», sagt Etzold.

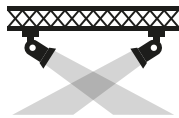


Das Junge Vokalensemble
Hannover mit seinem Leiter
Klaus-Jürgen Etzold
ganz links





Das Voktett Hannover ist demokratisch aufgestellt



Vivid Voices nennt sich der Jazz- und Popchor der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Das mehrfach preisgekrönte, über 40 Mitglieder starke Ensemble vereint lebendige Stimmen verschiedenster Studiengänge. Gegründet wurde es von Anne Kohler; im Jahr 2009 übernahm Claudia Burghard die Leitung. Dank der großen Schulmusikabteilung der Hochschule fließen den Vivid Voices immer wieder junge Talente zu. Neue Songs dürfen auch von den Chorsänger:innen vorgeschlagen werden. Die meisten Arrangements sind maßgeschneidert, stammen etwa von Joshua Bredemeier (ehemals Vivid Voices), Juan Garcia (Klangbezirk), Oliver Gies (Maybebop) oder aus den eigenen Reihen. Sie machen die Probenarbeit zum kreativen Prozess. «Wir müssen die neuen Arrangements zum Leben erwecken. Dabei bringen alle ihre Ideen ein», sagt Claudia Burghard.

EIN AWARENESS-TEAM PACKT ZWISCHENMENSCHLICHE PROBLEME AN

Die Chorleiterin nennt ganz verschiedene Aspekte, welche die groovenden Vivid Voices zum besonderen Chor machen: «Die Zusammensetzung aus überwiegend aktuell Studierenden und Alumni, die ihre Erfahrung weiter in den Chor einbringen, ist einzigartig.» In dieser Gemeinschaft wird nicht nur gesungen, sondern

voneinander profitiert und gelernt. So absolvieren etwa junge Studierende ihr Schulpraktikum bei denen, die bereits in der Schule unterrichten.

Im letzten Jahr haben sich die Vivid Voices im Rahmen des Projekts «DemokratieSingen» abseits der Musik mit

der Frage beschäftigt, wie demokratisches Verhalten im Chor befördert werden könnte. Im Rahmen eines Betzavta-Trainings («Betzavta» ist hebräisch und bedeutet «Miteinander») haben sie eigene Erfahrungen gesammelt. «Das hat stark in den Chor hineingewirkt», so Burghard, die auf flache Hierarchie und breite Streuung der Aufgaben wie Stimmproben, Noten, Kleidung und Social Media unter Chormitgliedern setzt. Selbst die musikalische Arbeit ist ein gemeinschaftlicher Prozess. Es gibt sogar ein Awareness-Team, um zwischenmenschliche Probleme anzupacken.

«Textliche Tiefe ist mir besonders wichtig. Immer häufiger fließen sozialkritische Themen mit ein. Die Krisen nehmen zu und die jungen Menschen haben Sorgen.» Die Dirigentin greift sie auf. «Ich wünsche mir, dass die Texte im Leben der Singenden eine Relevanz bekommen, zum eigenen, inneren Ausdruck werden.»

Der Autor ist Musikwissenschaftler und Akustiker. Er schreibt für verschiedene Tageszeitungen und Fachzeitschriften und lebt in der Lausitz.



<https://voktett-hannover.de>
www.vokalensemble-hannover.de
www.vivid-voices.com

Die drei Ensembles sind auf der chor.com vom 26. bis 29. September in Hannover zu erleben